

# D'haus

## Düsseldorfer Schauspielhaus

**Faust 1+2+3** — von Johann Wolfgang von Goethe und Felix Krakau  
— *ab 14* — Junges Schauspiel — Spielzeit 2024/25 — [www.dhaus.de](http://www.dhaus.de)



# Herzlich willkommen im Jungen Schauspiel!



**Herzlich willkommen zu FAUST**  
**Das Stück der Stücke**  
**Das berühmteste Drama in diesem Land**  
**Deutsches Kulturgut**  
**Häufiger wurde kein Stück aufgeführt als -**  
**FAUST**  
**Von Johann Wolfgang von Goethe**  
**Schon mal gehört? Wahrscheinlich ja!**  
**Schon mal gelesen? Wahrscheinlich nicht!**  
**Knapp 200 Seiten**  
**Über zwanzig Szenen**  
**Alles gesprochen im Versmaß**  
**Reime von oben bis unten**  
**Unzählige Figuren:**  
**Geister, Hexen, Gott, der Teufel**  
**Und sogar ein Pudel kommt vor**  
**Das klingt trocken, das klingt hart**  
**Das klingt langweilig**  
**Und vielleicht stimmt das sogar**  
**Aber so ist das eben**  
**Man kann nicht immer nur machen**  
**Worauf man Lust hat**  
**Wir machen es trotzdem!**  
**Es geht um Logik und Magie**  
**Gefühl und Verstand**  
**Wissenschaft und Aberglaube**  
**Liebe und Hass**  
**Himmel und Hölle**  
**Warum die Welt ist, wie sie ist**  
**Warum wir Menschen sind, wie wir sind**  
**Es geht um alles!**

(aus »Faust 1+2+3«)

*Aber seht selbst...*



# Faust 1+2+3 — von Johann Wolfgang von Goethe und Felix Krakau — ab 14 — Uraufführung

<i>Faust</i>	Felix Werner-Tutschku
<i>Mephisto</i>	Natalie Hanslik
<i>Gretchen / Gott / Lustige Gesellin</i>	Ayla Pechtl
<i>Theaterdirektor / Lustiger Geselle / Valentin</i>	Leon Schamlott
<i>Theaterdirektorin / Lustige Gesellin / Hexe</i>	Hannah Joe Huberty
<i>Regie</i>	Felix Krakau
<i>Bühne und Kostüm</i>	Marie Gimpel
<i>Musik</i>	Timo Hein
<i>Licht</i>	Benjamin Grunwald
<i>Dramaturgie</i>	Leonie Rohlfing
<i>Theaterpädagogik</i>	Ilka Zänger
<i>Regieassistentz</i>	Despina Anaïs Economou
<i>Ausstattungsassistentz</i>	Alyssa Töller, Inés Díaz Naufal

*Für die Produktion verantwortlich — Bühnentechnik:* Thomas Wildhagen — *Beleuchtung:* Marcel Rogon — *Ton:* Eric Brügggen — *Requisite:* Carsten Vogel — *Maske:* Silke Adams — *Ankleiderinnen:* Astrid Bender-Peter, Annett Kafuta

*Technische Leitung — Technische Direktoren:* Maximilian Gens, Wendelin Hußmann — *Produktionsleitung:* Daniel Reglin — *Leiter Veranstaltungstechnik Junges Schauspiel:* Jens Ewald — *Technische Abteilungen — Bühneninspektor:* Oliver König — *Leiter der Beleuchtungsabteilung:* Jean-Mario Bessière — *Leiter der Tontechnik:* Peer Seuken — *Leiter der Videotechnik:* Tim Deckers — *Leiterin der Requisite:* Annette König, Silke Niehammer — *Leiter:innen Werkstätten — Schreinerei:* Stefan Heinen — *Schlosserei:* Dirk Pietschmann — *Malsaal:* Angela Hecker-Beindorf — *Theaterplastik:* Katja Schümann-Forsen — *Polsterei:* Ralf Fleßer — *Direktorin Kostüm:* Anna Hostert — *Damenkostümwerkstätten:* Katharina Korb — *Leiter:in: Maske:* Andreas Polich, Jutta Ross

Premiere am 15. September 2024 — in der Münsterstraße 446 im Jungen Schauspiel — Dauer der Aufführung: ca. 1 Stunde 30 Minuten, keine Pause — Aufführungsrechte: Rowohlt Theater Verlag, Hamburg

Ein großes Dankeschön gilt unseren drei Kreativ.Klassen und ihrem wertvollen Feedback: Bischöfliches St.-Josef-Gymnasium Bocholt, Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium Düsseldorf-Benrath, Georg-Büchner-Gymnasium Düsseldorf

**Liebe Lehrer:innen,** wenn Sie weitere Informationen zu dieser Inszenierung wünschen oder sich für eine theaterpädagogische Begleitung des Inszenierungsbesuchs interessieren, wenden Sie sich bitte an die Theaterpädagogin Ilka Zänger unter 0211. 85 23-713 oder per Mail an [ilka.zaenger@dhaus.de](mailto:ilka.zaenger@dhaus.de).



Du möchtest mehr über die Beteiligten erfahren?  
Halte einfach deine Handykamera auf den QR-Code.

**Impressum** — *Herausgeber:* Düsseldorfer Schauspielhaus — *Generalintendant:* Wilfried Schulz — *Künstlerischer Leiter Junges Schauspiel:* Stefan Fischer-Fels — *Kaufmännischer Geschäftsführer:* Andreas Kornacki — *Redaktion:* Leonie Rohlfing — *Gestaltung:* Johannes Erler (Bureau Erler), Nadiezhda Shalenna — *Druck:* Brochmann GmbH, Essen — Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

**Bildnachweis** — Szenenfotos: David Baltzer — Grafische Elemente (Seite 3, 6, 7, 11, 12, 13): frimufilm, pikisuperstar ([www.freepik.de](http://www.freepik.de)) — **Kontakt** — *Telefon Zentrale Düsseldorfer Schauspielhaus:* 0211. 85 23-0 — *Zentrale Münsterstraße 446:* 0211. 85 23-710 — *E-Mail:* [info@dhaus.de](mailto:info@dhaus.de) — *E-Mail Junges Schauspiel:* [junges@dhaus.de](mailto:junges@dhaus.de) — *E-Mail Stadt.Kollektiv:* [stadtkollektiv@dhaus.de](mailto:stadtkollektiv@dhaus.de) — *Internet:* [www.dhaus.de](http://www.dhaus.de)

# Die Figuren

**Heinrich Faust** wird als ein intelligenter, aber zutiefst unzufriedener Mensch dargestellt. Er hat in den traditionellen Wissenschaften wie »Philosophie, Juristerei, Medizin und leider auch Theologie« keine Erfüllung gefunden und sucht nach dem höheren Sinn seines Daseins. Diese Suche lässt ihn eine Wette mit dem Teufel – Mephisto – eingehen, da er glaubt, dass das Leben ihm mehr bieten könnte, als er bisher erfahren hat. Faust ist bereit, für das Erreichen höchster Erfüllung Mephisto seine Seele zu überlassen. Diese Sehnsucht nach Erkenntnis und Entgrenzung bringt ihn dabei immer wieder in gefährliche und zerstörerische Situationen.

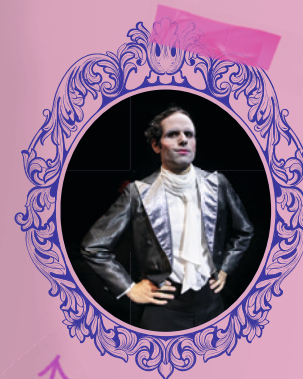


steckt in einer Sinnkrise



hat eine besondere Freude an Wetten

**Mephisto** führt Faust mit Versprechungen von Macht, Vergnügen und Wissen in Versuchung. Er ist zynisch, manipulativ und voller Geringschätzung für die Menschheit, die er für unvollkommen und schwach hält. Obwohl selbst nicht ebenbürtig mit Gott, sieht Mephisto sich als Gegenspieler Gottes und sucht zu Beginn des Stücks (im »Prolog im Himmel«) die Konfrontation mit diesem. In Goethes Original versucht Mephisto Gott davon zu überzeugen, eine Wette mit ihm einzugehen: Er will anhand von Faust den Beweis dafür liefern, dass der Mensch eine misslungene Schöpfung ist. Gott hält zwar am Menschen fest, geht aber auf den Vorschlag einer Wette nicht ein. Dennoch lässt er Mephisto in seinem Tun gewähren. In »Faust 1+2+3« schlägt Gott selbst die Wette vor. Gott wettet: »Der Mensch ist gut!« Doch Mephisto ist überzeugt, dass Faust genauso der Sünde verfallen wird wie alle Menschen.



hat eigentlich keine Ahnung, was in »Faust 3« passiert

**Die Theaterdirektor:innen** kommen in »Faust 1+2+3« wiederkehrend vor. Sie träumen davon, nicht nur »Faust 1+2«, sondern auch einen brandneuen dritten Teil auf die Bühne zu bringen. Sie fungieren als Erzähler:innen und Kommentator:innen, die das Geschehen auf der Bühne reflektieren, ironisch beleuchten und das Publikum direkt ansprechen. Ihre Dialoge sind geprägt von einer spielerischen Art, das klassische Werk Goethes anzupreisen, die Handlung aber auch zu hinterfragen. Auch die Figuren Faust, Mephisto und Gretchen begeben sich von Zeit zu Zeit auf diese »Meta-Ebene« außerhalb des eigentlichen Stücks und diskutieren Erlebnisse und Entscheidungen der eigenen Figur.



findet, dass Goethe für sie kein gutes Los gezogen hat

findet, dass es nicht so schwer sein kann, »Faust 3« zu erfinden





Ayla Pechtl, Leon Schamlott, Felix Werner-Tutschku, Hannah Joe Huberty, Natalie Hanslik

# Ist der Mensch gut oder schlecht?

Die »Gretchentragödie« ist mit »Faust 1« abgeschlossen. Die Rahmengeschichte, die sogenannte »Gelehrtentragödie«, die durch die Wette zwischen Gott und Mephisto in Gang gesetzt wird, wird in »Faust 2« fortgeführt. Noch hat Mephisto Faust nicht die magischen Worte: »Augenblick, verweile doch! Du bist so schön!« entlocken können. Indem er dies sagen würde, würde Faust sich von einem weiteren Streben nach ›höchstem Dasein‹ lösen. Mephisto würde so nicht nur die Wette mit Faust und damit seine Seele, sondern auch die Wette mit Gott gewinnen. Also führt Mephisto Faust in immer größere, verworrenerer Abenteuer.

**Welches Erlebnis müsste Mephisto dir anbieten, damit du dich auf ihn einlässt? In welcher Situation würdest du sagen: »Augenblick, verweile doch! Du bist so schön!«?**

Im zweiten Teil treten Fausts Größenwahn und Machtgelüste erneut zutage. Wie schon bei Gretchen trifft Faust egoistische Entscheidungen, ohne die Folgen seines Handelns für andere zu beachten. Erst als Faust hundert Jahre alt und inzwischen blind geworden ist, wandelt sich seine Haltung, sodass er nun sein Hab und Gut an die Besitzlosen geben will. Hierin erkennt er für sich schließlich einen höheren Sinn und scheidet aus dem Leben. Auch ohne direkten Ausspruch der Losung: »Augenblick, verweile doch! Du bist so schön!« steht Mephisto bereit, Fausts Seele noch am Grabe einzusammeln, wird jedoch von einer Schar Engel überlistet, sodass Fausts Seele doch gerettet wird. Gott hält somit an seiner Schöpfung fest. Für ihn ist der Beweis nicht erbracht, dass der Mensch schlecht ist. Mephisto hingegen fühlt sich um Fausts Seele und die Wette betrogen.

**Was denkst du? Ist der Mensch bzw. ist die Welt in deinen Augen gut oder schlecht?**

Warum sind das Menschenbild und die Schöpfungskritik in »Faust« überhaupt so zentral? Das liegt daran, dass Goethe eigene, prägende Erfahrungen in diesem Werk verarbeitet und somit auch die Geisteshaltungen seiner Zeit aufgegriffen hat. Goethe selbst soll in einem Brief über seinen »Faust« gesagt haben, dass das Werk eine Zusammenfassung seines Lebens darstellt. So ereignete sich im November 1755 ein verheerendes Erdbeben in Lissabon, das viele Tote forderte. Die Bestürzung über dieses Ereignis schlug sich auch auf philosophische Größen der damaligen Zeit nieder. Sie diskutierten, ob man überhaupt von einer guten Welt und einer gelungenen Schöpfung sprechen könne, wenn (ein) Gott solche Katastrophen zulasse. Gleichzeitig schreitet zu Goethes Lebzeiten die Wissenschaft im Zuge der Aufklärung immer weiter voran und der Mensch erschloss sich zunehmend das Funktionieren der Welt. Hieraus lässt sich ein Argument für die Qualität des Menschen und den Erfolg der Strebsamkeit seines Schaffens finden, die auch Faust auszeichnet.

## Übrigens:

Goethe schrieb sein Leben lang an seinem »Faust«. 1790 erschien »Faust. Ein Fragment« im Druck. Die Freundschaft zu Schiller soll Goethe darin beflügelt haben, das Fragment zu einem vollständigen Drama auszubauen. Der erste Teil wurde 1806 vollendet und 1808 erstmals veröffentlicht. Bis kurz vor seinem Tod beschäftigte sich Goethe mit dem zweiten Teil des Dramas und stellte es im Sommer 1831 fertig. »Faust. Der Tragödie zweiter Teil« wurde allerdings erst nach Goethes Tod, 1832, veröffentlicht.

# Ist unsere Welt noch zu retten?



Goethe hat mit seinem »Faust« ein Meisterwerk geschaffen, in dem essenzielle Fragen der Menschheit verhandelt werden. Ein Forschungsstreben, das Faust umtreibt, ist es herauszufinden, was die Welt im Innersten zusammenhält.

Stellt man sich diese Frage heute, ist es angesichts der (welt-)politischen Lage manchmal gar nicht so einfach, darauf eine Antwort zu finden. Zudem werden wir in den sozialen Medien mit Hass und Hetze konfrontiert. Selbst die demokratischen Grundwerte, die eigentlich allen die gleichen Freiheiten garantieren sollen, werden inzwischen von manchen infrage gestellt. Da fällt es mitunter schwer, die Hoffnung darauf, in einer friedlicheren Welt leben zu können, nicht zu verlieren. Die Wissenschaft hat große Sprünge gemacht und dennoch bleiben große Teile unserer Mitmenschen auf der Strecke, da der Wohlstand und die nötigen Zugänge ungleich verteilt sind. Die Konsequenzen von Verantwortungslosigkeit lassen sich sowohl im »Faust« als auch im Heute deutlich aufzeigen und den eigenen Egoismus hinterfragen: Wie sehr nehme ich mir das Recht heraus, auf Kosten von anderen ein gutes Leben zu führen?

Daher stellt sich für »Faust 3« die Frage, wie überhaupt eine Fortführung aussehen kann. Oder ob der Versuch, »Faust 3« zu erzählen, ähnlich anmaßend ist wie der Versuch des Menschen zu fliegen – so wie in der Geschichte von Dädalus und Ikarus, die in leicht veränderter Form auch in »Faust 2« aufgegriffen wird.

**Was würdest du in »Faust 3« erzählen? Wer wäre Faust im Jahr 2024, 2124 oder in 1000 Jahren?**



---

---

# Was hält deine Welt für dich zusammen?

*Überlege, was und wer in deinem Leben wichtig ist. Schreibe die Begriffe oder Namen an die Linien:*



**Was braucht es, damit deine Welt weiterhin bestehen kann?**



---

---

# Goethe, Schiller, Shakespeare: zeitlos oder Schnee von gestern?

**Welche »klassische« Weltliteratur hast du schon gelesen, gehört oder gesehen? Welche Geschichten haben dich nachdenklich gemacht? Gab es Figuren, deren Schicksal dein Herz berührt haben?**



\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Auch im Schulkontext stellt sich häufig die Frage: Wofür brauchen wir das eigentlich? In diesem Programmheft findest du bereits einige Ansätze, die Verbindungen von Themen in Goethes »Faust« zur Gegenwart ziehen. Anlässlich Goethes 275. Geburtstags hat Deutschlandfunk Kultur verschiedene Redakteur:innen und Literaturkritiker:innen gefragt, ob es sich aus ihrer Sicht heutzutage noch lohne, Goethe zu lesen. Dirk Fuhrig, Mitarbeiter in der Literaturredaktion von Deutschlandfunk Kultur, meint dazu: »Ja, natürlich, weil er in der Figur des Faust die fatale Sucht des Menschen nach ewiger Jugend und Attraktivität so trefflich beschrieben hat – Hochmut und Schwäche, Gier und Egoismus; die ewigen Abgründe der menschlichen Natur.« Aber neben Befürworter:innen gibt es auch Gegenstimmen. Du willst wissen, wer sich noch wie geäußert hat? Dann scanne den QR-Code, um zum ganzen Artikel zu gelangen!



**Wenn du an »Faust« denkst: Was spricht für dich dafür, diesen Klassiker zu lesen, und was eventuell dagegen?**





**Sollte ich nur einmal eine Pause brauchen  
Sollte ich nur einmal sagen:  
Mir reicht's  
Sollte ich nur einmal sagen  
Den magischen Satz:  
AUGENBLICK,  
VERWEILE DOCH!  
DU BIST SO SCHÖN!  
Dann sollst du mich in Fesseln schlagen  
Dann will ich gern zugrunde gehen  
Das sei für mich der letzte Tag!**

(aus »Faust 1+2+3«)